



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

XXVII. Der Pfarrer Peter Pollert zu Halenbeck vertauscht die seiner Kirche von denen von Grabow zu Seelmessen geschenkte Hufe zu Niemerlang, mit einem Nauerhofe zu Halenbeck, im J. 1389.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

**XXVI. Henneke von Schepelitz verkauft dem Kloster Besitzungen im Dorfe Sarnow,
im J. 1387.**

Vor allen etc. Bekenne ik henneke van Schepelitze, dat ik vorkouft hebbe — der ebbetissen, der prioren vnd dem ghemeynen Conuente des closters tome hilghen graue to eyneme rechten kope also dane gud, als ik hadde ligghende in deme dorpe tho Sarnowe, med alleme rechte geistlik vnd werlik, myd aller vrucht vnd myd aller vryheit, pleghe vnd wonheit, myd deme hogesten richte vnd myd sydesten in straten, in velde, in marken, myd bede, myd dinste vnd myd aller nuttycheit, als dat lecht an syner staet, an watere, an vischen, an weyden vnd an holte. Wered ok, dat dar icht wad were in dem vorbenomden ghude, dat desse bryff nicht enhilde, daren schal dat vorbenomede godeis- hus vnd die Juncvrowen nicht mede vorsumet wesen, dat schal allyk wol ere rechte ewyghe kop syn. Ok hebben die vorbenomden Juncvrowen my vnd mynen eruen dit vorbenomede gud wol to dancke vnd to eyner nughe betalet. Ok wil ik henneke Schepelitze myd mynen eruen dem vorbenomde godeis- hus vnd den Juncvrowen des vorbenomden gudes tho Sarnowe eyn recht were wesen vor alle die- ghenen, die etc; vnd ok willen wye em den eyghendem na holden to ghude also langhe, wente to der tyd, wen sie des bogherende synt van vns, so wille wy den eyghendom myd willen vorlaten vor den heren ane alle argelift vnd ane vortogheringhe. Ok vortmer so heft myne suster Katherina Schepelitze, die closter vrouwe, my afghekoft vnd wol betalet in deme suluen dorpe to Sarnowe twe wispel rog- ghen, eynes halven Schepels myn vor twelf mark suluers in teyskens houe myd alleme rechte to ereme lyue vnd to myner kinder lyue, die begheuen werden in dat clostir thome hilgen Graue by myneme leuende vnd na myneme dode, vnd wen myne Suster vnd myne kindere, de bogheuen syn thome hilgen graue, alle doet synt. So seholen die vorbenomden twe wispel rogghe vallen an den meynen Conuent tho der vruwen daffelen, dar vor seholen fye myner vnd myner suster vnd myner vrunde selen denken alle jar myd vigilien vnd myd missen vnd laten vns ane stan in allen ghuden werken. Ok hebbe ik elseke quitzowen, marghareten vnd conen olde cunen dochtere van quitzowe vorkoft achteyn schepel rogghe in deme suluen teyskens houen, vnd wen sie alle vortoruen synt, So schal die vorbeschreuen rogghe wedder vallen an dat gudeshus. Ok heft alberd von der weyde vir brandeborghese sehillighe in deme suluen teyskens houe, de ok wedder vallen an dat godeshus. — . — . — gegheuen — na ghodis bord drytteynhundert Jar darna in deme Seuen vnd achtigysten jare in deme daghe sunte ny- colaus des hilghen byschoppes.

Nach dem Original.

**XXVII. Der Pfarrer Peter Pollert zu Halenbeck vertauscht die seiner Kirche von denen von
Grabow zu Seelmessen geschenkte Hufe zu Niemerlang, mit einem Bauerhose zu Halenbeck,
im J. 1389.**

Wytilik sy etc. dat ik her peter pollert, perrer to der hollenbek myd mynen nakomelinghen — vorkope myd gantzen willen des prauestes vnd des konentes ter stepenitze, dy desse parre hebben to lygende, Coenen grabowen vnd synen rechten eruen eene houe an dorpe vnd an velde to nymmerlang vor enen verding vnd twe mark suluers, dye henning grabow dorch salicheyt syner zeelen hadde gheuen

to der parre, alzo dat fye vnd syn hufvrouen scolastica vnd erer twyer kindern een ewyghe vilge zeelemisse alle weke vnd alle fondage eyn dachtuitze icholden hebben in der kerken, vnd hebbe myd desme vorbenanten fulnere vnd myd eyne verdinge fuluers, den ik darto hebbe ghelecht, ghekoft enen hoof vnd ene houve to der hollenbeke, dar heyneman lest vp ghewanet hadde, vor drudde halue mark fuluers to wedderkope Marquard Maans vnd syner eruen. — Alle desse stuccke laue ik her peter myd mynen nakomelingen, alze desse zeelemisse, vilge alle weke, vnd dachtuitze alle fondaghe henninges van grabow, scolastica syner hufvrouen vnd erer kinderen Hinrikes ygenant, Claweses vnd hanfes, den god gnedich sy, her berandes, vicken Corekens vnd tonygen, Conckens hufvroue, na erer aller dode stede vnd vast to holdende etc. — dat dyd zeelegherede ewich bliue In der kerke to der hollenbeke; so hebbe wy her dyderik van der molne praeft tor stepenitze myd wytfcop des konuentes dat jnghezegel der prouestige myd deme jnghezegele des vorbenanten perres laten hengen vor dessen bryf, dy sereuen ys na godes bort drutteynhundert jar in deme neghen vnd achtigsten jare des vrydages nach Oculi.

Nach dem Original.

XXVIII. Die Gebrüder von Kohlrep oder von Sacken verlaufen dem Kloster das Dorf Kohlrep, im J. 1390 (?).

Wy hennigh vnde claus, bruder, fabian vnde heyneke, ok bruder, gheheyten van kolrepe, anders gheheyten van der zacene, vnde vnse rechte eruen Bekennen — dat wy — den gheistliken jungfrouen der abbatissen vnd der priorissen vnd den gantzen conuente des klosters tom hilgen graue hebben vorkoft dat dorp to kolrepe, so alze yd lecht in syner scheide an water, an weyden, an grafe vnd an wyschen, an acker vnde an holte, myt aller thobehorynghe baue der erden vnd vnder, myt plicht vnd vnplicht, myt der pacht, myt bede vnd myt dynste, myt den hogheften rychte vnd myt den sydesten, werlyk vnd gheslyk, yn dem dorpe vnd vp den velde, in straten vnd in wegen, myt aller nuot vnd tobehorynghe. — . — gheuen vnd sereuen graue Na godes bord drutte dert iar dar na in dem neghe des fondages vor

Nach einer alten zerrissenen Copie.

XXIX. Ein von Busse Gans und von Hans Rohr in Sachen des Klosters wider Heyne Fabian wegen des Patronats zu Kohlrep und Behlow gesprochenes Urtheil, v. J. 1394.

In godes namen amen. Dyt sint de dedynghe, de wy Busse gans vnde hans roer ghededynghet hebben tuschen den prouest vnde heyne fabian. Tho deme erstenmale vmme kolrep, schal heyne fabian den bref bezeghelen, den ein syne vedderen bezeghelt hebben, vnde alzo heyne secht, dat he heft ghededynghet myd deme proueste wo he heft ghegheuen en kerklen vmme dat andere, des synt ze ghebleuen by heynen vedderen, wyllen ze dat vor rechten, zo schal heyne beholden dat kerklen tho kolrep, wyllen ze des nicht dun, zo schal de prouest beyde leen beholden, alzo velove vnde kolrep. Ok zo schal de prouest heynen gheuen syne vestich mark fuluers, vnde yo vor de mark achte vnde en schok bemescher kroffen, vor de bede vnde denst, nu tho paschen; dar vp schal de bede vnde